



Notfallkampagne: Für die Menschen im Süden

Operation „Gegossenes Blei“ – 900.000 Israelis in Reichweite der Raketen

Am Samstagabend, als der Shabbat zu Ende war, begann eine neue kritische Phase im Krieg zum Schutz des israelischen Südens. Die Bodentruppen der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) drangen im Schutz der Dunkelheit in den Gazastreifen vor, um die von der Regierung des Landes gesetzten Ziele umzusetzen: den Raketenangriffen auf die Zivilbevölkerung im Süden des Landes ein Ende zu bereiten.

Bisher werden die direkten Kosten dieses Krieges für die israelische Wirtschaft auf 1,8 Milliarden NIS geschätzt. Da inzwischen Zehntausende von Reservisten mobilisiert wurden, werden die Kosten vermutlich auf zehn Milliarden NIS (\$ 2,6 Milliarden) ansteigen.

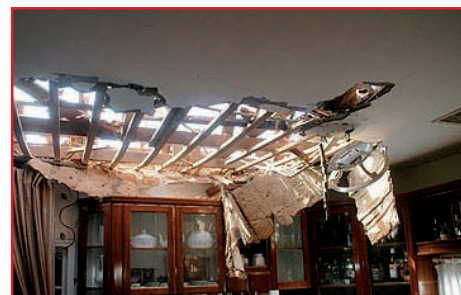
Im Süden des Landes erging die Anweisung, dass für die 300.000 in dieser Region lebenden Kinder und Jugendlichen der Schulunterricht ausfällt. Wie zwei Raketen zeigten, die direkt in Bildungseinrichtungen einschlugen, war dies eine weise Vorsichtsmaßnahme. Somit bleiben die Schüler weiterhin daheim. Wer sich glücklich schätzen kann, einen Computer zu haben, der kann Online lernen. Doch es gibt viele Schüler, die das nicht können.

Unter den Menschen der Zivilfront sind auch 3.000 Neueinwanderer, die in zehn Absorptionszentren untergebracht sind, die in Reichweite der Kassam- und Grad-Raketen liegen. Darunter ist auch das Kalanit Absorptionszentrum in Ashkelon. Hier zersplitterten alle Fensterscheiben, als am Donnerstag, 1. Januar 2009, eine Grad-Rakete in unmittelbarer Nähe einschlug.

Seit Beginn des Krieges in der letzten Woche sind der Keren Hayesod und seine Partner im Süden des Landes in zwei Bereichen aktiv:

Reaktion auf Notfallbedürfnisse

Der Fonds für Terroropfer und deren Hinterbliebene ist in beständigem Kontakt mit den lokalen Behörden, um jenen Menschen zu helfen, deren Zuhause direkt durch einen Raketenangriff beschädigt wurde. Opfern von Kassam-Raketenangriffen wird eine Soforthilfe in Höhe von € 720 zur Verfügung gestellt.



Kooperation mit den laufenden Projekten im Süden

Viele Partner des Keren Hayesod, mit denen zur Stärkung des Südens Langzeitprogramme umgesetzt werden, haben sich Sofortmaßnahmen zugewandt, um Hunderten von Zivilisten zur Seite zu stehen, die in der betroffenen Region leben. Dazu gehören: Ayalim, Net@, Etgarim und „Zukunft der Jugend“ (siehe angefügte Informationen).



WIR BRAUCHEN JETZT IHRE HILFE

Mit dieser Notfallkampagne für die Menschen im Süden wollen wir die Fortsetzung wichtiger und dringend benötigter Aktivitäten sichern. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Zur Klärung der Bedürfnisse halten wir Rücksprache mit der israelischen Regierung, mit den Leitern der Stadt- und Regionalverwaltungen sowie mit unseren Partnern. Zu diesen Bedürfnissen gehören:

- **Ankauf von 600 Computer, die Kindern zur Verfügung gestellt werden sollen, die nicht zur Schule gehen können € 550 pro Computer**
- **130 Net@-Schüler aus dem Süden herausholen und eine Woche lang auf einen Fortbildungsworkshop schicken, wo sie außerhalb der Reichweite der Raketen sind €25.000**
- **1.000 Kinder im Süden pädagogisch wertvolle Computerlernprogramme zur Verfügung stellen € 7.200**

Übernehmen Sie Verantwortung und zeigen Sie Ihre Solidarität mit den Menschen in Israel in diesen schweren Stunden. Helfen Sie den Opfern des Terrors der Hamas. Spenden Sie – jetzt !

AM ISRAEL CHAI

Nathan Gelbart

Vorsitzender des Keren Hayesod Deutschland

Für alle Spenden:

Keren Hayesod

SEB

Konto: 1007165400

BLZ: 50010111

Verwendungszweck: Notaufruf Süd

Wie bereits in Zeiten früherer Notfälle, so wurde der Weltvorsitzende des Keren Hayesod, **Botschafter Avi Pazner**, auch dieses Mal von der israelischen Regierung zu einem ihrer offiziellen Sprecher ernannt und gab der internationalen Presse im Süden Interviews.

